

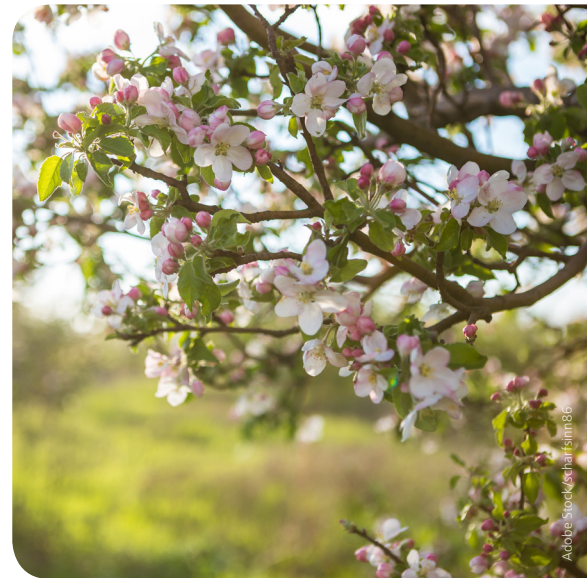
PRAXISBAUSTEIN 4

Vom Schuldigwerden und Versöhnen

für Grundschul Kinder 3. und 4. Klasse,
(evtl. in konfliktreichen Gruppensituationen oder während
der Vorbereitung zur Erstbeichte und Erstkommunion)
Zeitraumen: ca. 30 Minuten

Material

- große Grünpflanze im Raum oder Strauch bzw. kleiner Baum im Garten als Treffpunkt
- weißes Krepppapier, Schere, Korb/Behälter
- Gong/Klangschale
- Geschichte von John Kord Lagemann
- Gebetsblätter (eines pro Kind)
„Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens“



Ablauf

Vorbereitung

- Überlegung, ob eine große Grünpflanze (z.B. Birkenfeige oder Strahlenaralie) vorhanden ist oder im Garten ein Strauch oder junger Baum, bei dem eine Sitzgelegenheit für die Gruppe eingerichtet werden kann.
- Krepp-Papier mit der Schere zu 3 cm breiten Bändern schneiden (mindestens 2 pro Kind)
- Krepppapier-Streifen in Korb/Behälter legen und zum Treffpunkt mitnehmen
- 1 x Geschichte ausdrucken
- Klangschale mitnehmen
- Gebetsblätter ausdrucken (1 pro Kind)

Einstiegsimpuls

Gruppe geht zum Treffpunkt mit größerer Grünpflanze (drinnen oder draußen) und setzt sich dort in Hufeisenform auf die vorbereitete Sitzgelegenheit.

Zur Ruhe kommen – Hinweis auf den besonderen Ort durch Erwachsene:

„Wir haben uns heute hier getroffen, weil in der Geschichte, die ich euch heute mitgebracht habe, auch eine Pflanze – ein Baum – eine wichtige Rolle spielt. Aber hört selbst, was da einer erlebt hat, der das Ereignis dann sogar aufgeschrieben hat.“ – Klangschale ertönt

Geschichte vortragen

Einmal saß ich bei einer Bahnfahrt neben einem jungen Mann, dem sichtlich etwas Schweres auf dem Herzen lastete. Schließlich rückte er denn auch damit heraus, dass er ein entlassener Sträfling und jetzt auf der Fahrt nach Hause sei. Seine Verurteilung hatte Schande über seine Angehörigen gebracht, sie hatten ihn nie im Gefängnis besucht und auch nur ganz selten geschrieben. Er hoffte aber trotz allem, dass sie ihm verziehen hatten.

Um es ihnen aber leichter zu machen, hatte er ihnen in einem Brief vorgeschlagen, sie sollten ihm ein Zeichen geben, an dem er, wenn der Zug an der kleinen Farm kurz vor der Stadt vorbeifuhr, sofort erkennen könne, wie sie zu ihm stünden. Hatten die Seinen ihm verziehen, so sollten sie in dem großen Apfelbaum an der Strecke ein weißes Band anbringen.

Wenn sie ihn nicht wieder daheim haben wollten, sollten sie gar nichts tun, dann werde er im Zug bleiben und weiterfahren, weit weg. Gott weiß, wohin.

Als der Zug sich seiner Heimatstadt näherte, wurde seine Spannung so groß, dass er es nicht über sich brachte, aus dem Fenster zu schauen. Ein anderer Fahrgast tauschte den Platz mit ihm und versprach, auf den Apfelbaum zu achten. Gleich darauf legte er dem jungen Sträfling die Hand auf den Arm. „Da ist er“, flüsterte er, und Tränen standen ihm plötzlich in den Augen, „alles in Ordnung. Der ganze Baum ist voller weißer Bänder.“

In diesem Augenblick schwand alle Bitternis, die ein Leben vergiftet hatte. „Mir war“, sagte der Mann später, „als hätt´ ich ein Wunder miterlebt. Und vielleicht war´s auch eins.“

Zum Abschluss der Geschichte Klangschale erklingen lassen.

Kurze Erzählrunde

mit Aufforderung an die Kinder zu folgenden Fragen:

- Welchen Titel würdest du über diese Geschichte schreiben?
- Oft sagen wir: ich entschuldige mich. Kann man sich eigentlich selbst entschuldigen, das heißt die eigene Schuld selbst wegnehmen?

Hinführung zum Ritual

Erwachsene:r sagt: „Ich lade dich ein, an jemanden zu denken, den du geärgert, belogen oder anders verletzt hast. Vielleicht fällt dir auch jemand ein, der dich sehr enttäuscht hat. In unserer Gruppe kommen manchmal Situationen vor, die nicht gut sind. Auch wenn nicht alle direkt an der Situation beteiligt waren, spüren wir doch, dass die Stimmung gerade nicht gut ist und dass es uns alle etwas angeht.“

Nach einer kurzen Pause folgt eine weitere Aufforderung: „Denke an jemanden, dem du jetzt gute Gedanken schicken möchtest. Das wird auch ‚Segen‘ genannt. Das kann der erste Schritt sein, dass es nach einem Streit oder der Enttäuschung wieder gut wird.“

Als Zeichen der Bereitschaft, wieder neu miteinander anzufangen, lade ich euch zu einem besonderen Gebet ein, zu einem Friedensgebet. Und wir beten es nicht nur einmal, sondern wiederholen es öfter, dass es wie ein Gebetsteppich wird.“

Ausführung Ritual

Während des Gebets kann jedes Kind aufstehen, sich ein weißes Krepppapierband aus dem Korb/Behälter nehmen und an die Grünpflanze bzw. den Strauch hängen und dabei an den Menschen denken, mit dem es wieder gut sein will. Die anderen Kinder beten währenddessen:

Gebet

**Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.**

**Gott, lehre mich,
dass ich anderen helfe, anstatt nur darauf zu warten, dass mir geholfen wird;
dass ich andere tröste, anstatt nur selbst Trost zu erhoffen;
dass ich anderen zuhöre, anstatt nur selber zu reden.
Denn wer gibt, der empfängt
Wer verzeiht, dem wird verziehen. Amen.**

PRAXISBAUSTEIN 4

Abschluss

Erwachsene:r sagt: „Schaut einmal, so viele Segensbänder. Sie sind ein starkes Zeichen für eure Bereitschaft, zu vergeben und jemandem Gutes zu wünschen. Genau so kann Frieden entstehen, in unserer Gruppe und – wenn viele mitmachen – dann auch in unserer Stadt und auf der ganzen Welt.“

Danach die Bänder austeilen und abschließend selbst ungefähr so (frei) beten:

**Guter Gott,
jeder Mensch macht manchmal etwas, was nicht gut ist.
Du liebst uns trotzdem und verzeihst uns die Schuld. Dafür danken wir dir und bitten dich:
Segne auch unser Bemühen, einander zu vergeben. Amen.**

Geschichte Copyright: John Kord Lagemann aus
www.reli-ordner.de/4-3-vom-streiten-und-vertragen/die-bänder-im-afelbaum/
von Annette Zimmermann; Zugriff 31.03.2023

Gebet verändert, nach Nr. 19,4 im Gotteslob.
Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe für die Erzdiözese München und Freising
Herausgegeben von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands u.a., St. Michaelsbund 2013



Adobe Stock/erugen